

Festmachen und Verholen

Alle Besatzungsmitglieder an Bord haben beim Festmachen und Verholen umsichtig und vorausschauend zu arbeiten.

Vor dem Festmachen oder Verholen:

- 1 Anlegen der erforderlichen Persönlichen Schutzausrüstung.
- 2 Stolpergefahren vermeiden: Kontrollieren des Arbeitsbereiches auf Ordnung und sichere Geh- und Stehmöglichkeiten.
- 3 Nur wenn erforderlich: Vorhandene losnehmbare Geländer entfernen und sobald wie möglich wieder setzen.



Beim Festmachen oder Verholen:

- 1 Festmachvorgang absprechen! Auf gute optische oder akustische Verbindung zwischen Schiffsführer und Decks-mannschaft achten.
- 2 Zum Bedienen der Festmacherleinen erst vom Schiff an Land übersteigen, wenn dieses gefahrlos – ohne Absturz- und Quetschgefahr – möglich ist. Nicht springen!
- 3 Bei alten Festmachereinrichtungen an Land (z. B. Haltekreuze) besonders umsichtig festmachen.
- 4 Festmachereinrichtungen nicht zum Aufstoppen verwenden. Nicht „in die Drähte“ fahren.
- 5 Vorsicht vor brechenden Drähten und Tauen – auf typische Geräusche und auf ungewöhnliche Schiffsbewegung achten.

Tipp 1:

Wenn Sie unsichere Festmachereinrichtungen an Land feststellen, informieren Sie bitte umgehend den verantwortlichen Betreiber des Hafens oder der Liegestelle.

Tipp 2:

Wenn das Festmachen aufgrund baulicher Mängel nicht gefahrlos möglich ist, anderen Liegeplatz zuweisen lassen und Mängel dem Betreiber melden.

Festmachen und Verholen

Nach dem Festmachen und Verholen:

- 1 Den korrekten Sitz und die Spannung der Festmacheleinen regelmäßig kontrollieren.
- 2 Die freien Enden der Tauen und Drähte so unterbringen, dass Stolpergefahren verringert werden.

Lagerung:

- 1 Tauen und Drähte außerhalb der Verkehrswege in Körben oder auf Trommeln lagern, so dass Stolpergefahren vermieden werden.

Pflege:

- 1 Nicht benutzte Tauen möglichst vor Hitze und Sonnenlicht schützen, um zusätzliche Alterungen zu vermeiden.
- 2 Tauen im Winter vor Frost schützen, besonders wenn sie nass sind.
- 3 Bei Drähten darauf achten, dass keine gebrochene Litzen-drähte vorhanden und die Spleiße besetzt sind.
- 4 Bei Tauen auf den Zustand der Litzen achten, insbesondere bei Squareline-Tauen.

Beispiele für die Ablegereife von Drähten:



entdrilltes Drahtseil (Aufdoldung)



Schlinge im Drahtseil



Riss einer Litze (Litzenbruch)



Knickstelle (Kink) im Drahtseil



gebrochene Litzendrähte (Fleischhaken)



Stauchung (Quetschung)

Tipp 3:

Nur ausreichend lange, mängelfreie Tauen und Drähte verwenden. Erkennbar beschädigtes Material austauschen und unbrauchbar machen oder entsorgen.

Info:

Siehe auch
– DGV Information 214-012 „Festmachen von Binnenschiffen“
– DGV Information 214-006 „Persönliche Schutzausrüstungen in der Binnenschifffahrt“